

schikanieren.diskriminieren.abschieben. Rassismus und Schreibtischtäter ... deutsche gerichte und behörden



Abschiebung verhindern - Tatort Flughafen

Am Montag, dem 17. Februar 2003, sollte Frau Oginia Kuko Ngesi aus Kamerun von Frankfurt aus mit dem Flug um 7.25 Uhr über Paris in ihre Heimatland abgeschoben werden.

Mitglieder der Flüchtlingsinitiative Asylkreis Friedrichsdorf erschienen um 6.30 Uhr am Schalter der Air France und informierten den Piloten, dass sich eine Frau gegen ihren Willen in der Maschine befindet und dass Frau Ngesi als Mitglied der Oppositionsbewegung Südkameruns in Kamerun ein unfairer Prozess vor dem Militärgericht drohe. Daraufhin weigerte sich der Pilot, mit Frau Ngesi an Bord zu fliegen.



www.no-border-no-nation.de/vu

spot on racism

Es liegt somit im besonderen öffentlichen Interesse der Bundesrepublik Deutschland, daß der Ausländer sofort wieder ausreist, wenn der Aufenthaltsgrund entfallen ist und noch keine Bleiberechtsvoraussetzungen, wie die unbefristete Aufenthaltserlaubnis, erfüllt sind. Ihr weiterer Aufenthalt, für den kein zwingender Grund und auch keine Rechtsgrundlage ersichtlich ist, würde aber zu einer Verfestigung führen, die einer Einwanderung gleich käme. Dieser Effekt liegt nicht im öffentlichen Interesse.

textbaustein der ausländerbehörde gießen

spot on racism

Öffentliches Interesse an Abschiebungen?

"Es besteht ein öffentliches Interesse daran, dass der Aufenthalt von Ausländern, die sich unberechtigter Weise in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten, so schnell wie möglich beendet wird. Hierdurch wird bezweckt, andere Ausländer auf die aufenthaltsrechtlichen Folgen von Beeinträchtigungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, wie sie von einem illegalen Aufenthalt ausgehen, aufmerksam zu machen. Die schnellstmögliche Beendigung des Aufenthaltes von Ausländern, die sich hier illegal aufhalten bzw. ausreisepflichtig sind, hat somit auch Präventivwirkung.

Die Anwendung unmittelbaren Zwanges ist somit verhältnismäßig und angemessen."

Zitat aus einem Schreiben der zentralen Ausländerbehörde in Giessen an eine kurdische Familie aus dem Landkreis, zur Aufforderung sich Passersatzpapiere zu besorgen, damit die Abschiebung vorgenommen werden kann.

spot on racism

spot on racism

Kettenduldung

Menschen leben oft für ein und mehrere Jahre mit Duldungen, die für eine Woche oder einen Monat erteilt werden. Jeder Gang zur Ausländerbehörde heißt: ANGST. "Bekomme ich wieder eine Verlängerung?" - "Werde ich verhaftet?" Oft ist klar, dass der Grund für die Duldung ein langfristiger ist, aber die Duldung wird trotzdem nur kurzfristig erteilt.

Oft heißt kurze Duldungszeit auch: Unterbrechung der Zahlungen vom Sozialamt, kein Geld zum Leben.

spot on racism

Jeden Tag eine gute Tat?!

Im Jahre 2001 wurden durch die Zentrale Ausländerbehörde Gießen für Mittelhessen 235 Abschiebungen vorgenommen. D.h. durchschnittlich einmal an jedem Werktag kommt die Polizei im Auftrag der Ausländerbehörde in den frühen Morgenstunden in eine Wohnung und holt eine Familie ab.

stempel um stempel ... die ungewissheit bleibt



Typisches Gerichtsurteil bei Notlagen ...

Abschiebungsschutz nach § 53 Abs. 6 Satz 1 AuslG wegen der katastrophalen medizinischen Versorgung und der unzureichenden wirtschaftlichen Existenzbedingungen in Angola kann die Klägerin, da es sich hierbei aus den genannten Gründen um eine allgemeine Gefahr im Sinne des § 53 Abs. 6 Satz 2 AuslG handelt, nur beanspruchen, wenn sie dadurch bei ihrer Rückkehr einer extremen Gefahrenlage dergestalt ausgesetzt wäre, dass sie im Falle ihrer Abschiebung dorthin gleichsam sehenden Auges dem sicheren Tod oder schwersten Verletzungen ausgeliefert sein würde.

"Zuerst haben sie mich gefoltert und dann bekam ich das Todesurteil... Mein Asylantrag ist offensichtlich unbegründet."

"Meine Eltern wurden von ihnen geschlagen, getreten und getötet... Mein Asylantrag ist offensichtlich unbegründet."

time for some action

AbSchiebungen und Rassismus - ein Naturgesetz? Nein ...

Rassismus hat viele Gesichter: Von Sondergesetzen, die Flüchtlinge in ihrer Bewegungsfreiheit einschränken, rassistischen Polizeikontrollen, die in "zufälliger" Häufung nicht-deutsch Aussehende betreffen, brutal durchgeführte Abschiebungen in Staaten, wo Mord und Folter angesagt sind bis hin zu alltäglichen Diskriminierung und rassistischen Vorurteilen, die weit verbreitet sind. All das lebt nicht nur von Gesetzen, die Menschen einteilen in "erwünscht" und "unerwünscht", sondern vom Wegsehen, Dulden oder gar Bejubeln der "breiten Masse". Daher tut Widerstand not! Mehr auf der Rückseite ...



Aktiv werden gegen Rassismus ... auch im Alltag!

Antirassismus ist mehr als Eventhopping von Demo zu Demo - es geht darum Handlungsfähigkeit aufzubauen und die eigene Ohnmacht zu durchbrechen. Eine andere Alltagspraxis gegen Diskriminierung und Unterdrückung gehört unter anderem dazu - ein paar Beispiele:

- Wer im Flugzeug eine drohende Abschiebung mitbekommt, kann den Piloten informieren - weigert sich dieser, Menschen ins Ungewisse zu fliegen, kann die Maßnahme nicht durchgeführt werden. Auch Passagiere, die mutig eingreifen und sich nicht auf ihren Platz setzen, haben bereits Abschiebungen verhindert.
- Bei rassistischen Polizeikontrollen im Bahnhof und anderswo ... nicht mehr Wegsehen, sondern dazu stellen, kritische Nachfragen stellen, Umstehende auf die Situation aufmerksam machen ("Hier sehen Sie eine rassistische Kontrolle") oder über verstecktes Theater vermitteln.
- Bei rassistischen Parolen am Stammtisch nicht weghören, sondern klare Position gegen die Einteilung und Ausgrenzung von Menschen beziehen - wichtiger als die perfekte Widerlegung ist dabei, dass an vielen Orten ein Klima geschaffen wird, wo Rassismus nicht mehr "durchgeht", auf Schweigen oder Zustimmung trifft.

Infos zu kreativem Widerstand: www.direct-action.de.vu

Start: 12 Uhr Erstaufnahmestelle

20.06.03 Aktionstag gegen Abschiebungen in Gießen

Mehreren kurdischen Familien aus Marburg, Lich und weiteren Städten droht die Abschiebung in die Türkei - nur ein Grund, auf die Straße zu gehen und mit vielfältigen Aktionen für eine offene Gesellschaft ohne Ausgrenzung einzutreten.

Ab 12 Uhr Kundgebung vor der Zentralen Erstaufnahmestelle (hintere Bn Hof ... über neue FußgängerInnenbrücke, dann einige 100m links) für Flüchtlinge ... viel Raum für Performances, Theater und mehr ... ab 14 Uhr Demo ... nächste Station Bahnhof / BGS. Dem folgt ein Zug durch die Innenstadt mit weiteren Kundgebungen, bei denen alle, die das wollen, etwas sagen können (Open Mic). Endstation ist das Verwaltungsgericht (Nordanlage), welches auch an der Abschiebepaxis beteiligt ist.

Die Demo ist dabei hoffentlich nur ein Rahmen für kreative, vermittlungsreiche Aktionen - von Theater, Performances bis hin zu Kommunikationsguerilla ist vieles möglich ... werdet erfindersich! Wer dafür die passende Umgebung sucht: Donnerstag nach Saasen kommen ... Vorbereitungen auf Aktionen in der Projektwerkstatt (www.projektwerkstatt.de/saasen, 06401-903283)

Der Aktionstag soll dabei nur ein Auftakt sein für mehr antirassistische Praxis in Mittelhessen ... einige Ideen und Wünsche, die es schon gibt:

- Vernetzung gegen Abschiebungen • Öffentlichkeitsarbeit • kreative Begleitungen von Gerichtsprozessen • Aufbau von antirassistischen Aktionsgruppen usw.

Wer Interesse am Aufbau solcher Netzwerke hat ... bitte melden unter piratenutopie@uni.de. Infos zum Aktionstag und zu antirassistischen Aktivitäten in Mittelhessen: www.no-border-no-nation.de.vu

++ Weitere Termine: 28.06 Demo gegen das Stiftungsfest der Burschenschaft Dresdensia Rugia, 12 Uhr Kirchplatz Gießen ++ Anfang Juli ... Marktfrühschoppen in Marburg stören ++ Utopie-Zeltstatt Ende August in der Gießener Innenstadt ++ Aktiv werden gegen Nationalismus, Sexismus und Eliten überall!

Deutschland ist ein offenes Land ...



20.06.03: Tag des Flüchtlings Aktionstag gegen Abschiebungen und Rassismus in Gießen!

Start: 12 Uhr Erstaufnahmestelle



Es liegt somit im besonderen öffentlichen Interesse der Bundesrepublik Deutschland, daß der Ausländer sofort wieder ausreist, wenn der Aufenthaltsgrund entfallen ist und noch keine Bleiberechtsvoraussetzungen, wie die unbefristete Aufenthaltserlaubnis, erfüllt sind. Ihr weiterer Aufenthalt, für den kein zwingender Grund und auch keine Rechtsgrundlage ersichtlich ist, würde aber zu einer Verfestigung führen, die einer Einwanderung gleich käme. Dieser Effekt liegt nicht im öffentlichen Interesse.